

Steuermehreinnahmen trotz Revisionen nach unten

Zu den Ergebnissen der Steuerschätzung vom November 2016

Der Arbeitskreis »Steuerschätzungen« hat seine Steueraufkommensprognosen für die Jahre 2016 und 2017 nach oben revidiert, was insbesondere der guten Entwicklung der Steuereinnahmen im aktuellen Jahr geschuldet ist. Für die folgenden Jahre hat der Arbeitskreis erstmals seit zwei Jahren seine Prognosen auch aufgrund geänderter makroökonomischer Rahmenbedingungen nach unten anpassen müssen.

Ergebnis der Steuerschätzung

Der Arbeitskreis »Steuerschätzungen« hat im November 2016 seine Steueraufkommensprognose für das Jahr 2016 um 4,5 Mrd. Euro nach oben korrigiert. Dies ist hauptsächlich auf die gute Entwicklung der Steuereinnahmen im laufenden Jahr zurückzuführen. Für das Jahr 2017 wurde das Steueraufkommen 0,7 Mrd. Euro höher geschätzt als noch im Mai 2016.¹ In den darauffolgenden Jahren wird allerdings mit geringeren Einnahmen im Umfang von etwa 1 Mrd. Euro jährlich gerechnet. Nichtsdestotrotz steigt das Steueraufkommen im gesamten Prognosezeitraum an (vgl. Tab. 1).

¹ Vgl. Breuer (2016) zu den Ergebnissen der Steuerschätzung vom Mai 2016.

Grundlagen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Dem hier vorgestellten Ergebnis des Arbeitskreises »Steuerschätzungen« liegt der finanzpolitische Status quo zugrunde. Es wird also davon ausgegangen, dass im Prognosezeitraum keine Steuerrechtsänderungen erfolgen werden.

Der zweite Grundpfeiler der Annahmen ist die Herbstprojektion der Bundesregierung über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bis zum Jahr 2021. Gegenüber der Frühjahrsprojektion wurde eine leicht schwächere Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts angenommen, was mit der Einschätzung der Wirtschaftsforschungsinstitute übereinstimmt (vgl. Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose 2016a; 2016b).

Tab. 1
Steueraufkommen, Prognose des Arbeitskreises »Steuerschätzungen« in Mrd. Euro

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Mai 2016	673,3	691,2	723,9	753,0	779,7	808,1
November 2016	673,3	695,5	724,5	751,8	779,0	806,7
Schätzungskorrektur	0,0	4,3	0,7	-1,2	-0,7	-1,4
Rechtsänderungen	0,0	-0,2	-0,2	-0,1	-0,1	-0,1
Schätzabweichung	0,0	4,5	0,8	-1,1	-0,6	-1,3

Quelle: BMF (2016a; 2016b).

Tab. 2
Bruttoinlandsprodukt und Steueraufkommen
Veränderung gegenüber Vorjahr in % (in jeweiligen Preise)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bruttoinlandsprodukt, Prognose der Bundesregierung						
April 2016	3,8	3,6	3,3	3,2	3,2	3,2
Oktober 2016	3,7	3,4	3,1	3,2	3,1	3,1
Differenz	-0,1	-0,2	-0,2	0,0	-0,1	-0,1
Bruttoinlandsprodukt, Prognose der Gemeinschaftsdiagnose						
März 2016	3,8	3,6	3,3	3,4	3,3	3,3
September 2016	3,3	3,3	2,9	3,2	3,1	3,1
Differenz	-0,1	-0,3	-0,4	-0,2	-0,2	-0,2
Steueraufkommen, Prognose des Arbeitskreises »Steuerschätzungen«						
Mai 2016	4,6	2,7	4,7	4,0	3,6	3,6
November 2016	4,6	3,3	4,2	3,8	3,6	3,6
Differenz	0,0	0,6	-0,5	-0,2	0,0	0,0

Quelle: BMF (2016a; 2016b); BMF und BMWi (2016a; 2016b); Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2016a; 2016b); Berechnungen des ifo Instituts.

So wurden die Wachstumsraten der Jahre 2016 und 2017 um je 0,2 Prozentpunkte von 3,6% auf 3,4% respektive 3,3% auf 3,1% korrigiert (vgl. Tab. 2).

Prognoserevision und Aufkommensentwicklung

Trotz der leichten Abwärtsrevision des BIP-Zuwachses für 2016 hat die überraschend positive Aufkommensentwicklung im laufenden Jahr zu den prognostizierten Mehreinnahmen von 4,5 Mrd. Euro im Jahr 2016 entscheidend beigetragen. Insbesondere das Aufkommen von Körperschaftsteuer, nicht veranlagten Steuern vom Ertrag und veranlagter Einkommensteuer wurden deutlich nach oben korrigiert. Dem entgegenwirken die prognostizierten Mindereinnahmen bei den Steuern vom Umsatz (vgl. Abb. 1). Für das Jahr 2017 wurde die Schätzung um 0,8 Mrd. Euro nach oben revidiert, was auf die Korrekturen von Körperschaftsteuer und nicht veranlagten Steuern vom Ertrag zurückzuführen ist. Bei den Steuern vom Umsatz und der Lohnsteuer wird mit einem verminderten Steueraufkommen gerechnet (vgl. Abb. 2). Gegenüber der Steuerschätzung im Mai wird für das Jahr 2018 von Mindereinnahmen in Höhe von 1,1 Mrd. Euro ausgegangen. Das Aufkommen der Steuern vom Umsatz sowie der Lohnsteuer wurde stark nach unten korrigiert und die Körperschaftsteuereinnahmen wiederum nach oben (vgl. Abb. 3). Steuerrechtsänderungen haben bei den Revisionen kaum eine Rolle gespielt.

Abb. 1

Veränderung der Prognosen für das Jahr 2016 im Vergleich zur Schätzung vom Mai 2016

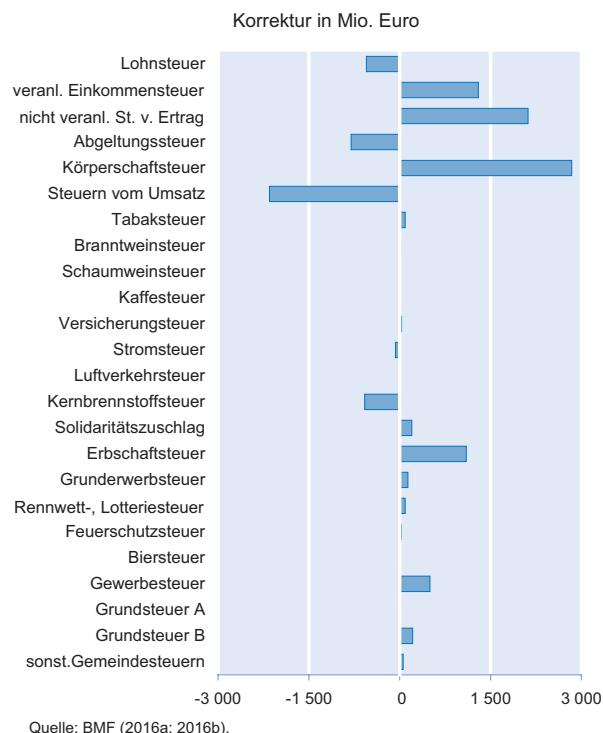


Abb. 2

Veränderung der Prognosen für das Jahr 2017 im Vergleich zur Schätzung vom Mai 2016

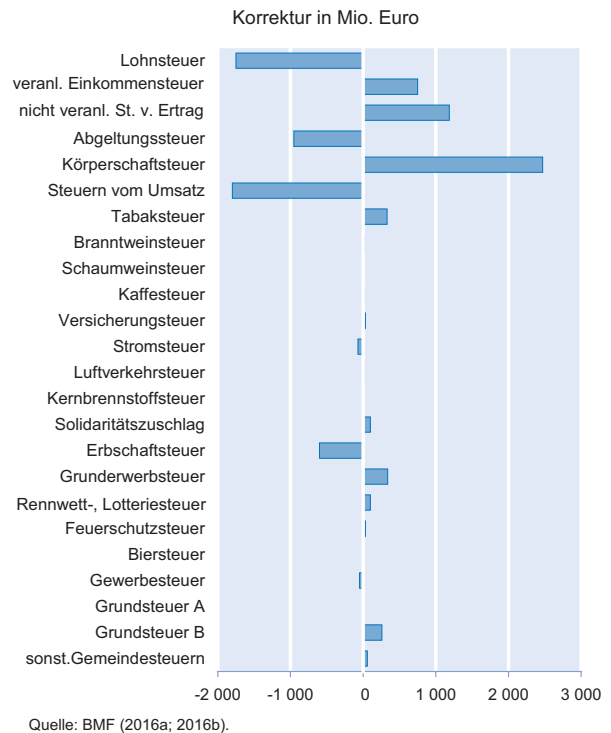


Abb. 3

Veränderung der Prognosen für das Jahr 2018 im Vergleich zur Schätzung vom Mai 2016

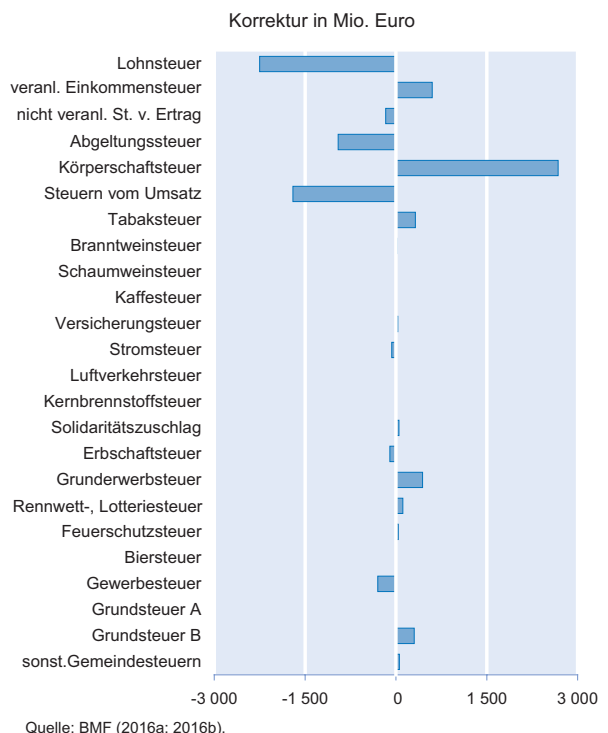
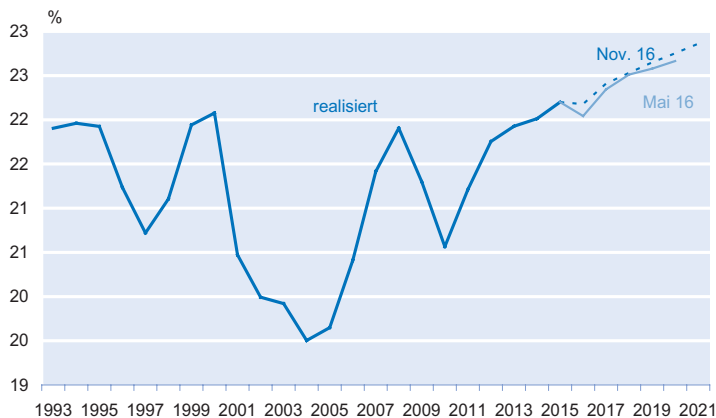


Abb. 4

Steueraufkommen im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt

Quelle: BMF (2016a; 2016b); Berechnungen des ifo Instituts.

Durch die veränderte Annahme für das Bruttoinlandsprodukt und das höhere Steueraufkommen im Jahr 2016 ergibt sich auch eine höhere Steuerquote als bei der Schätzung im Mai. Bei einer Gesamtbetrachtung der Steuerquote verschwindet der ursprünglich prognostizierte Rückgang der Steuerquote im Jahr 2016 fast vollständig. Ab dem Jahr 2017 wird dann wieder von einer steigenden Quote ausgegangen (vgl. Abb. 4).

Fazit und finanzpolitische Implikationen

In den Jahren 2016 und 2017 rechnet der Arbeitskreis »Steuerschätzungen« mit höhe-

Tab. 3

Ergebnisse der Steuerschätzung vom November 2016

Steuereinnahmen in Mio. Euro	realisiert		Prognose November 2016					
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gemeinsch. Steuern	461 985,1	483 178,1	503 028	527 510	551 8514	576 016	600 287	625 518
Lohnsteuer	167 982,5	178 890,5	184 300	195 150	205 700	217 250	229 350	242 000
veranl. Einkommensteuer	45 612,6	48 580,4	52 900	54 500	56 350	58 500	60 750	63 050
nicht veranl. St. v. Ertrag	17 423,2	17 944,8	19 370	19 220	19 740	21 515	22 195	22 875
Abgeltungssteuer	7 812,4	8 258,8	8 568	8 240	8 341	8 441	8 592	8 743
Körperschaftsteuer	20 044,0	19 583,0	23 460	26 750	29 620	30 210	31 000	31 800
Steuern vom Umsatz	203 110,4	209 920,6	217 350	226 650	235 100	243 100	251 400	260 050
Bundessteuern	101 803,8	104 204,1	104 359	105 253	106 123	107 093	108 133	109 243
Energiesteuer	39 757,8	39 593,8	40 000	40 000	40 000	40 000	40 000	40 000
Tabaksteuer	14 611,7	14 920,9	14 550	14 700	14 610	14 510	14 420	14 340
Branntweinsteuer	2 059,7	2 069,9	2 070	2 050	2 030	2 010	1 990	1 970
Alkopopsteuer	1,3	2,2	1	1	1	1	1	1
Schaumweinsteuer	411,6	429,1	400	400	400	400	400	400
Zwischenerzeugnissteuer	14,7	14,4	14	14	14	14	14	14
Kaffeesteuer	1 015,6	1 031,5	1 050	1 050	1 050	1 050	1 050	1 050
Versicherungsteuer	12 046,2	12 419,5	12 750	13 050	13 360	13 680	14 010	14 350
Stromsteuer	6 638,2	6 592,5	6 530	6 530	6 530	6 530	6 530	6 530
Kraftfahrzeugsteuer	8 501,0	8 804,8	8 900	8 900	8 900	8 900	8 900	8 990
Luftverkehrssteuer	989,7	1 022,9	1 070	1 106	1 126	1 146	1 166	1 186
Kernbrennstoffsteuer	708,0	1 370,5	422	0	0	0	0	0
Solidaritätszuschlag	15 046,5	15 930,3	16 600	17 450	18 100	18 850	19 650	20 500
Sonstige Bundessteuern	0,0	0,0	0	0	0	0	0	0
Pauschal. Einfuhrabgaben	1,6	1,6	2	2	2	2	2	2
Ländersteuern	17 555,6	20 339,0	22 355	21 235	21 538	21 937	22 282	22 625
Vermögensteuer	- 2,6	- 1,3	0	0	0	0	0	0
Erbschaftsteuer	5 452,4	6 289,8	7 008	5 307	5 159	5 211	5 263	5 315
Grunderwerbsteuer	9 339,1	11 248,7	12 395	12 958	13 391	13 720	13 995	14 268
Rennwett- u. Lotteriesteuer	1 673,3	1 712,2	1 835	1 850	1 865	1 880	1 895	1 910
Feuerschutzsteuer	409,0	413,2	444	453	462	471	480	489
Biersteuer	684,4	676,4	673	667	661	655	649	643
Gemeindesteuern	57 720,8	60 381,4	60 649	65 234	66 670	68 105	69 891	71 776
Gewerbesteuer	43 755,5	45 737,4	45 450	49 800	51 000	52 200	53 750	55 400
Grundsteuer A	383,0	393,6	399	399	400	400	401	401
Grundsteuer B	12 307,5	12 821,1	13 275	13 483	13 691	13 899	14 107	14 315
Grunderwerbsteuer	0,0	0,0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Gemeindesteuern	1 274,7	1 429,4	1 525	1 552	1 579	1 606	1 633	1 660
Zölle	4 551,9	5 158,8	5 150	5 300	5 600	5 850	6 100	6 350
Steuern insgesamt	643 617,2	673 261,5	695 541	724 532	751 782	779 001	806 693	835 512

Quelle: BMF (2016b), Arbeitskreis »Steuerschätzungen«.

ren Einnahmen als noch im Frühjahr, was auf die überraschenden Mehreinnahmen im Jahr 2016 und nicht etwa auf eine Änderung der konjunkturellen Lage zurückzuführen ist. Die 4,5 Mrd. Euro Mehreinnahmen im Jahr 2016 entsprechen in etwa 0,14% des Bruttoinlandsprodukts. Dadurch wird der fiskalische Spielraum im aktuellen Jahr etwas erweitert. Trotz der Anpassung nach unten für die Folgejahre wächst das Steueraufkommen bis 2021 weiterhin kontinuierlich an. Die Revisionen nach unten betreffen hauptsächlich den Bundeshaushalt, wodurch der Rahmen für Steuererleichterungen ab 2018 eingeengt wird.

Literatur

BMF (2016a), *Ergebnisse der 148. Sitzung des Arbeitskreises »Steuer-schätzungen«*, Berlin.

BMF (2016b), *Ergebnisse der 149. Sitzung des Arbeitskreises »Steuer-schätzungen«*, Berlin.

BMF und BMWi (2016a), *Gesamtwirtschaftliches Produktionspotenzial und Konjunkturkomponenten – Stand: Frühjahrsprojektion der Bundesregierung vom 20. April 2016*, Berlin.

BMF und BMWi (2016b), *Gesamtwirtschaftliches Produktionspotenzial und Konjunkturkomponenten – Stand: Herbstprojektion der Bundesregierung vom 7. Oktober 2016*, Berlin.

Breuer, Chr. (2016), »Steuermehreinnahmen und heimliche Steuererhöhungen«, *ifo Schnelldienst* 69(11), 46–50.

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2016a), »Aufschwung bleibt moderat – Wirtschaftspolitik wenig wachstumsorientiert«, *ifo Schnelldienst* 69(8), 3–59.

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2016b), »Deutsche Wirtschaft gut ausgelastet – Wirtschaftspolitik neu ausrichten«, *ifo Schnelldienst* 69(19), 3–60.